

Keiner von Ihnen

Abschied, Heimkehr, Wiedervereinigung

Von Onlyknow3

Kapitel 28: Zwar das Dorf, aber nicht ihn!

Kapitel 28 - Zwar das Dorf, aber nicht ihn!

Er hatte immer noch soweit neben sich gestanden, dass selbst so eine einfache Sache, wie sich waschen und baden, Sasuke schlicht weg überforderte. Daher hatte Itachi ihm geholfen. Erst als er im heißen Wasser im Holzzuber saß klärte sich Sasuke's Denke ein wenig, war aber immer noch von dem Gefühl des Verlustes und der Leere benebelt.

Nachdem er aus dem Zuber gestiegen war zog sich Sasuke eine dunkelblaue Yukata mit dem üblichen Familienwappen im Rücken über und ließ sich von seinem älteren Bruder in die Küche geleiten.

Dort roch es eigentlich verführerisch lecker. Nur das Sasuke so gar nicht nach Essen zumute war. Dennoch ließ er sich am niedrigen Tisch platzieren und Tsunade stellte eine Schüssel ihrer frisch zubereiteten Ramen vor ihm ab. Als er aufblickte um dankend abzulehnen, sah er den strengen Blick der Hokage, der ihm deutlich machte, dass ein Ablehnen absolut nicht drin war. Also begann er lustlos den Ramen zu schlürfen. Ramen... Naruto... Der Schmerz durchzog ihn erneut und er setzte die Porzellanschüssel unsanft auf dem Tisch ab, nur um sich danach an die Brust zu fassen. Sein Herz fühlte sich wieder an, als würde es ihm gleich herausgerissen werden. Er spürte, wie erneut Tränen in ihm aufstiegen.

Dann schlug jemand vor ihm auf den Tisch, so dass seine Ramenschüssel einen kleinen Sprung machte und er erschrocken aufblickte, während ihm die letzten Tränen über die Wangen liefen. Tsunade hatte sich weit über den Tisch gebeugt und blickte ihn bitter böse an. Warum war sie auf ihn böse? Er war nicht davon gelaufen und hatte jemanden, der ihm doch über alles bedeutete, einfach zurück gelassen.

"Reis dich jetzt mal zusammen!" fauchte sie ihn an.

Wie konnte sie nur so gnadenlos sein? Wusste sie denn nicht, was in ihm gerade vorging? Nein! Woher denn auch? Er stockte plötzlich. Oder... oder wusste sie es doch? Woher? Warum war sie überhaupt hier?

Tsunade ließ sich langsam wieder auf ihre Fersen nieder und verschränkte ihre Arme unter ihrer üppigen Oberweite. Dann zog sie einen Umschlag aus ihrem Oberteil. Es war der Brief gewesen, den Sasuke vor einigen Tagen an seiner Zimmertür gefunden hatte. Sie schlug den Umschlag vor ihm auf den Tisch und er zuckte ein Stück weg, als würde der Brief ihn gleich anfallen und auffressen.

"Ließ!" befahl die blonde Frau ihm.

Nein! Er... er konnte diesen Brief nicht lesen. Noch war er einfach nicht bereit den Abschied seines Freundes Realität werden zu lassen. Wieder stahl sich Feuchtigkeit in seine Augen. Noch nicht genug, um Tränen zu bilden... aber das wäre nur eine Frage der Zeit. Beschämt ließ er seinen Kopf hängen.

"Du willst nicht?" kam es schnippisch von Tsunade.

Sasuke legte seine Hände in seinem Schoß ab und wagte es immer noch nicht, zu seiner Anführerin aufzublicken.

"Okay, dann öffne ich den Brief halt!" kam es provozierend von ihr, während sie nach dem Umschlag griff.

Sasuke realisierte selbst erst, dass er sofort den Brief an sich genommen hatte, als er ihn in der eigenen Hand hielt. Er spürte, wie in sich ein Zittern und eine neue Flut an Tränen in ihm entwickelte.

"Muss ich dir das Öffnen des Briefes erst als Mission auftragen?" fragte Tsunade leicht genervt.

Wieso drängte die alte Frau ihn nur so sehr, diesen Brief zu öffnen und zu lesen? Er wusste doch längst, dass Naruto gegangen war. Ihn zurück gelassen und verlassen hatte. Also, warum sollte er diesen Brief noch lesen? Es war doch alles klar!

"Uchiha Sasuke!" rief die Hokage plötzlich laut. "Nun hör auf dich zu zieren, wie die Jungfrau in der Hochzeitsnacht!"

Er blickte sie kurz geschockt an. Dann blickte er auf den Brief in seiner Hand. Nur zögerlich riss er ihn auf und entnahm mehrere Blätter. Oh, wow, dachte Sasuke bei sich. Ein Abschied über mehrere Seiten! Weil eine Seite ja noch nicht schmerzlich genug war.

Vorsichtig faltete er das erste Blatt auseinander und begann zu lesen. Erst zögerlich. Dann weiteten sich seine Augen und er konnte einfach nicht glauben, was er da las! Immer und immer wieder las er die gleichen Zeilen. Wort für Wort. Bis seine Sicht erneut getrübt wurde. Schwere Träne kullerten ihm aus den Augen und landeten auf dem Bogen Papier in seiner Hand. Ließen die Tinte wieder flüssig werden und verwischen.

Itachi sprang geschockt zur Seite, als sein Bruder plötzlich vom Tisch aufsprang und die Küche verließ. Der Jüngere rannte die Treppe hinauf und verschwand in seinem Zimmer. Der Ältere konnte hören, wie der Wandschrank geöffnet wurde und aus ihm irgendwas raus gezerrt wurde.

Fragend blickte er zu Tsunade, die zufrieden lächelte. Sie hatte ihren Ellenbogen auf dem Tisch abgestellt und stützte sich mit dem Kopf auf die Hand.

"Na endlich!" kam es von ihr nur gewinnend. "Jetzt würde ich gern auf dein Angebot mit dem Tee zurückkommen."

Itachi musste lachen. Die Hokage hatte genau gewusst, wie sie mit Sasuke umspringen musste, damit dieser endlich aus seiner Lethargie erwachte und verstand, dass Naruto zwar das Dorf, aber nicht ihn verlassen hatte!